

Mittwoch, 7. Februar 2007

Arbeitslose und Firmen profitieren vom Beschäftigungspakt „Stärke LDS“ auf vielfältige Weise



Eckhard F. aus KW ist 48 und war bis Ende letzten Jahres Hartz-IV-Empfänger. Davor arbeitete er als Bauleiter bei einem großen Betrieb, der jedoch in Insolvenz ging. Über zwei Jahre bemühte sich Eckhard F. wieder um Arbeit, doch immer hieß es: Zu alt. Bis das Angebot von der Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung für Arbeitsuchende im LDS(ARGE) kam: Wir haben für einige Zeit Arbeit für Sie! Für sieben Monate können wir Sie bei der Sanierung des alten Gutshofes in Deutsch Wusterhausen beschäftigen. Möglich geworden durch das Arbeitsmarkt-Projekt „Stärke LDS“. Es ist Teil eines vom Bundesarbeitsministerium aufgelegten Sonderprogramms, das Langzeitarbeitslosen über 48 wieder eine Chance eröffnen soll. Initiiert wurde es von der ARGE des Landkreises, dem Landkreis selbst, Bildungsträgern wie z.B. dem TBZ und dem TGZ Wildau, dessen Geschäftsführer Dr. Lutz Franzke, der die Erfahrungen des Projektes als einer von drei Mitgliedern aus Ostdeutschland in einer Arbeitsgruppe des Bundesarbeitsministeriums für ältere Arbeitslose einbringen konnte. Bundesweit bewarben sich 240 Hartz-IV-Behörden und Kommunen um die Teilnahme an diesem Projekt. 62 bekamen den Zuschlag. Der Landkreis Dahme-Spreewald, mit bundesweit einem der 10 besten Projekte, war einer von ihnen. Für zwei Jahre, befristet bis Ende 2007, stehen dem Kreis somit insgesamt 4,3 Millionen Euro zur Verfügung, mit denen die Integration älterer Arbeitnehmer in den ersten Arbeitsmarkt gefördert werden kann. Knapp 2,6 Millionen Euro wurden 2006 dafür bereits ausgegeben. Insgesamt wurden 935 älteren Langzeitarbeitslosen Arbeitnehmer-Fördermöglichkeiten des Projekts wie Kombilohn, Förderscheck, Qualifizierung, Existenzgründerberatungen angeboten. Das erfreuliche Resultat: Ein Viertel davon, über 250 ältere Arbeitslose, erhielten über dieses Projekt eine neue Arbeit. Projektleiter Michael Wendland sieht nicht nur die reinen Zahlen: „Wir brauchen die älteren Arbeitnehmer, ihre Erfahrungen, ihr Wissen, ihre soziale Kompetenz“, sagt er. Aber er weiß auch, dass dieses Brauchen zwar viele Möglichkeiten bietet, aber von den finanziellen Möglichkeiten her nur von Dauer ist. Von der verstärkten Beratung für die Gründung einer eigenen Existenz bis hin zur arbeitsplatznahen Qualifizierung ist alles dabei. Am gefragtesten dabei ist das so genannte Kombi-Lohn-Modell. Hier erhält der Unternehmer bei der Einstellung eines über 50-Jährigen bei einer einjährigen Beschäftigung neun Monate lang über die Hälfte der Lohnkosten erstattet. 165 Hartz-IV-Empfänger aus dem Dahmeland kamen so bisher wieder in Lohn und Brot. So u.a. allein zwei in der KWer Sabelus-Apotheke. Etwa die Hälfte der abgeschlossenen Arbeitsverträge ist unbefristet, so dass eine Vielzahl der Verträge auch über das Ende der Förderung hinausläuft. Bei den befristeten Arbeitsverhältnissen bleibt abzuwarten, ob hier eine Verlängerung erfolgt.

Das Projekt „Stärke LDS“ eröffnet Kommunen sowie auch anderen öffentlichen Einrichtungen die Möglichkeit, zusätzliche Vorhaben - zum Beispiel in der Kultur und im Tourismus wie beim Radwegebau - in Angriff zu

nehmen, mit denen die Infrastruktur der Region verbessert wird. Wie der alte Gutshof der Berliner Stadtgüter in Deutsch Wusterhausen. Ein sechsköpfiges Team von Langzeitarbeitslosen wie Eckhard F. ist seit Dezember hier tätig. Das Besondere an diesem Projekt: Die Ex-Arbeitslosen sind für die Zeit der Förderung direkt in einem Unternehmen - hier der ProArkades aus Zossen - angestellt. 90 Prozent der Lohnkosten trägt die ARGE. Doch im Sommer läuft das Projekt aus. Bauleiter Dietmar F. weiß dass er dann wieder zu Hause sitzt, obwohl es in Deutsch Wusterhausen Arbeit noch wenigsten für zwei Jahre gäbe. Projektleiter Michael Wendland weiß um diese Problematik: „Wir können den Ex-Arbeitslosen nur anraten, sich mit ihrer Arbeit bei den Firmen zu empfehlen und mit den Firmen im Gespräch bleiben, auch weiterhin Stärke zu zeigen und die Erfahrungen ihrer jetzigen Kollegen auch weiterhin zu nutzen.“ Der Landkreis will sich mit einer erfolgreichen Durchführung seines „Stärke“-Projekts bundesweit einen Namen machen und „Punkte sammeln“, um bei einer erneuten Auflage des Programms durch das Bundesarbeitsministerium 2008 wieder Mittel zu erhalten, die es wiederum Langzeitarbeitslosen aus dem Dahmeland ermöglicht, in Lohn und Brot zu kommen. Doch noch gibt es Mittel für 2007: Arbeitgeber, die „Stärke“ beweisen möchten und Interesse haben, sich die Erfahrungen von Langzeitbeschäftigungslosen über 50 zu sichern und für ihr Unternehmen vom Kombilohn zu profitieren, können sich noch bis zum 15. Februar bei Projektleiter Wendland unter 03375- 279693 melden.

Die Arbeitsaufnahme muss spätestens zum 1. März 2007 erfolgen. Informationen gibt es bei den Arbeitsagenturen und unter www.projekt-staerke-lds.de. Neu ist auch, dass Betriebe auch dann einen Zuschuss bekommen, wenn sie für maximal drei Monate eine Vertretung suchen. Stellen sie für diese Zeit einen Arbeitslosen über 50 ein, so kommt die Hälfte dessen Gehaltes aus einem Fördertopf. Dieser so genannte „Vertreter-Zuschuss“ wird bis November 2007 gewährt. Eine Chance für Arbeitslose über 50 - und für Arbeitgeber